



00
10

Ben
dem Absterben
Des

Hoch Edelgebohrnen Herrn,

S S R R S

Anton Christian

von Windheim,

Welcher den 9. Febr. des 1743. Jahres zu Wasser-
thaleben in dem HErrn selig entschlaffen,

Und den 12. ejusd.

zu seiner Ruhe-Stätte gebracht wurde,

Wollte seine ergebenste Schuldigkeit und empfindlichen
Schmerz bezeigen

Desselben

gehorsamer Vetter und Bathe,

J. C. von Windheim.



Sondershausen,

gedruckt bey Jacob Andreas Bod, Fürstl. Schwarzg. Hof-Buchdrucker.

AK





In Hochgeehrter Freund, ein Better eilet
fort,

Und sucht ins Himmels-Saal ein unvergäng-
lich Leben,

Da in der Eitelkeit kein so beglückter Ort,

Der Seeligkeit und Ruh wahrhaftig könnte geben:

Drum eilet er so schnell ins rechte Canaan,

Dahin kein Jammer-Ach, kein Weh mehr dringen kan.

Was machts ? Sein Geist war nicht zur Eitelkeit
bestimmt,

Da er in Gdt allein die wahre Ruhe findet,

Er wuste, daß, was hier den ersten Anfang nimmt,

In einem Augenblick in vorges Nichts verschwindet,

Und also sehnt er sich bey Gdt in Ruh zu seyn,

Und kehrte aus der Welt bey seinem Jesu ein.

Er schätzte seinen Gdt stets für sein bestes Gut,

Und suchte Ewiges mit seinen sichern Schätzen,

Nur dieser Eitelkeit genoß sein frober Muth,

Biewohl in Müß und Schweiß, doch mäßigen Ergößen,

Und wandte sich dabey mit aufgeklärtem Sinn

Zum grossen Sternen-Zelt, zu jenen Schätzen hin.

Doch! ja Wohlfeeliges, Dein Schluß ist wohl gemacht,
Du gehest nun von hier zum größten Himmels-Freuden,
Die Dir des Höchsten Rath genädig zu gedacht;
Es wird Dich nun hinfort auf Himmels-Auen weiden,
Der Hüter Israels, der stets für Dich gewacht,
Doch aber hart für mich, Du sagest gute Nacht!

In eine harte Post, so mich schon wieder schreckt,
Da sich der Thränen-Bach nur etwas hat gestillet,
Den mir des Vaters Tod vor Kurzen hat erweckt,
Der wird durch Gottes Rath schon wieder angefüllet,
Da jetzt mein nächster Freund, mein ander Vater-Hertz,
So zeitig von mir eilt, so folget Schmerz auf Schmerz.

In wohl, ein Vater-Hertz, so nunmehr von mir eilt,
Von dessen Gütigkeit ich sehr viel Guts genommen,
Und mir auch bis anher so treuen Rath ertheilt,
Ist, schwerer Schmerz für mich! zur höchsten Ruhe kommen.
Sein Geist der wachte stets zum Besten für mein Wohl,
Drum geht es schmerzlich ein, daß ich Ihn missen soll.

Denkt mein gebeugter Sinn auf kurze Zeit zurück,
Wie Selts so holder Mund mir gute Lehren schenckte,
Und dessen treues Hertz durch einen Liebes-Blick,
Zur ächten Gottesfurcht und wahren Tugend lenckte;
So bleibt er sonder Trost von guter Hoffnung leer,
Und meiner Wohlfahrt Schiff findt fast kein Anker mehr.

Was Wunder? Wenn der Schmerz verzagt die Hände
Und mein so schwacher Kiel will zitternd stehen bleiben,
Daß er Statt Wort und Nam nur leere Seuffzer bringt,
Wenn er so sehr bestürzt soll Klage-Lieder schreiben,
Denn bey so schwerem Fall ganz unempfindlich seyn,
Das ist wohl nie erhört, der Himmel selbst spricht: nein!

Doch kan des Höchsten Schluß kein Mensch wiederstehn,
Und Gottes weiser Rath weiß alles wohl zu machen,
Wir können in der Welt nicht stets auf Rosen gehn,
Gott lenket Glück und Leid, er führet unsre Sachen,
So will ich auch hierbey in Leid gelassen seyn,
Und mich des Höchsten Schutz und seines Trostes freun.

Wird gleich, Wohlseeliger, Dein Leib nun beygelegt,
So soll Dein Denkmahl doch in meinem Herzen bleiben,
Und vor die Gürtigkeit, so Du für mich gehet,
Soll meine Danckbarkeit Dir eine Grabschrift schreiben.
Ich gönne Dir indeß den süßen Engel-Nos,
Und Statt der Eitelkeit die rechte Himmels Kost:

Es liegt an diesem Ort ein treuer, frommer Knecht,
Der dieser Eitelkeit hat gute Nacht gegeben,
Er lebte sonder Ruhm getreu, fromm, schlecht und recht,
Drum schenckt Ihm Gott die Cron in jenem Freuden-Leben.
Nunmehr hat Er auch das Ehren-Kleid erlangt,
Womit Er Engeln gleich für Gottes Throne prangt.



78 M. 404



TA 70L

22
1721



Von
 dem Absterben
 Des
 HochEdelgeböhrnen Herrn,
 S R R S

Christian
 Windheim,

des 1743. Jahres zu Wasser
 n Herrn selig entschlaffen,
 und den 12. ejusd.
 Stätte gebracht wurde,
 1ste Schuldigkeit und empfindlichen
 Schmerz bezeigen
 desselben
 Getter und Bathe,
 von Windheim.

Wundershausen,
 des Bock, Fürstl. Schwarzb. Hof-Buchdrucker.



AK